



LUTZ GRANER

Lyrik? Was für ein Spinner!

Am 19. Oktober wird
in der Chemnitzer Thalia-
Buchhandlung nicht nur
Buch-, sondern auch
Verlagspremiere gefeiert.

BLITZ! sprach mit
Lutz Graner über den
Eichenspinner Verlag.

BLITZ! Du hast vor kurzem einen Verlag gegründet, wann und wie bist Du auf die Idee gekommen?

L.G.: Ich hab schon immer gern Bücher von Freunden verlegt; aber spätestens nach ein paar Monaten hab ich sie dann auch wieder gefunden ... Jedenfalls lag der Schritt zum professionellen Verleger nahe. Außerdem ist da natürlich die Kapelle Solche: Die wusste sich zu Jahresbeginn literarisch zu betätigen, und als Bandbetreuer, der ich ja hauptnebenberuflich bin, will man natürlich nur das Beste für seine Jungs. Das heißt, wenn die ein Buch schreiben, will man einen richtigen Verlag für sie.

BLITZ! Der Name Eichenspinner ist ja eher ungewöhnlich, was bedeutet er und warum wolltest Du einen ausgefallenen Namen?

L.G.: So ausgefallen find ich den gar nicht. Eher recht solide, fast konservativ. Eigentlich ist Regine Hildebrandt schuld. Durch eine alte "Zimmer frei"-Sendung fühlte ich mich bemüßigt, das berühmte DDR-Kinderbuch "Wir bestimmen Tiere" aufzuschlagen. Und da war er halt auch drin, der Eichenspinner, ein Schmetterling. Und Schmetterlinge sind ja schon mal 'ne schöne Symbolbasis. Die benutzt ja kaum einer heutzutage. Schön ist auch, dass die Weibchen einen enorm starken Lockstoff ausströmen, so dass die Männchen fast durchdrehen. Außerdem ist auch die Eiche sehr symbolbehaftet, immerhin geht es ja

um deutsche Literatur, und der Zusatz "Spinner" klärt dabei auch etwaige Fronten. Nicht zuletzt knabbert die Eichenspinnerraupe mitunter böse an Eichen herum, sie hat auch leicht giftige Nesselhärchen. Summa summarum passt der Name schon ganz gut.

BLITZ! Was verlegst Du? Gibt es Schwerpunkte?

L.G.: Ich versuche, das sehr egozentrisch aufzuziehen: Verlegt wird, was dem Verleger verdammt gut gefällt. Wenn das niemand kaufen

■ An finanziellen Erfolg glaube ich nicht

sollte, wird nicht etwa das Programm geändert, sondern der Verlag geschlossen. Da gibt's keine Kompromisse.

BLITZ! Welche Aufgaben hast Du als Verleger?

L.G.: Grob gesagt: Manuskript lesen, Feuer fangen, lektorieren, Text setzen, Umschlaggestaltung, Druckereiverhandlungen, Werbung, Lesungen organisieren, Vertriebswege ergründen ... Zum Glück gibt's gute Freunde mit mir abholden Fähigkeiten und viel Idealismus.

BLITZ! Du bringst am 19. Oktober Dein erstes Buch auf den Markt, was erwartet den Leser?

L.G.: Gedichte, die keinen Ver-

gleich im deutschen Sprachraum scheuen müssen. Fernab von Schwulst und Mittelmäßigkeit. Bis-sig, kritisch, reflektiert, unterhaltsam. Ich würde das übrigens auch sagen, wenn's ein anderer Verlag rausbringen würde ...

BLITZ! Hans Brinkmann ist seit Jahrzehnten bekannt in der Chemnitzer Kunstszene, wie hast Du es geschafft, ihn für Deinen jungen Verlag zu begeistern?

L.G.: Ich habe ihn verfolgt! Ich kannte ihn schon lange von verschiedenen Lesungen, er mich dagegen nicht. Als ich ihn dann eines Tages in der Stadt sah, bin ich hinterher. Leider hat er mich an der Fußgängerampel abgehängt, also hab ich ihm einen windigen Zettel in den Briefkasten geworfen. Ehrlich gesagt war ich sehr überrascht, dass er keinen Verlag hatte. Für mich natürlich ein Glücksfall. Verlage winken heutzutage sofort ab, wenn sie das Wort Lyrik hören. Das rechnet sich einfach nicht. An finanziellen Erfolg glaube ich auch nicht, aber es sind coole Texte, und ich freu mich extrem, das machen zu dürfen.

BLITZ! Wenn man ein Buch rausbringt, muss man sicherlich ein gewisses Startkapital haben. Hast Du jahrelang gespart oder gibt es Menschen, die Dich unterstützen?

L.G.: Mein Konto birgt grad 3,93 Euro, immerhin plus, aber noch vor den Druckkosten. Die Thalia-Buchhandlung hat finanzielle Unterstützung zugesagt, den Rest macht der Dispo. Dankbar bin ich vor allem Frank Uhlmann von der Pi-Image-Agentur sowie Uwe Mühlberg, der die Umschlagzeichnung zur Verfügung gestellt und den Autor vor die Linse gezerrt hat. Dank auch an Sven & Jochen. Wow, ich kling schon, als hätt' ich den Kleist-Preis gewonnen ...

BLITZ! Du schreibst ja auch selber ein bisschen, ist denn ein Buch von Dir geplant?

L.G.: Das eigene Buch selbst verlegen, das hat immer einen fahlen Beigeschmack - also genau das Richtige für den Spinner. Aber erst einmal steht das Solche-Buch in Warteposition.

www.eichenspinner.de

WORT UND BILD: SVEN BRAUT

Termin

19.10. Thalia, Galerie Roter Turm

